

157

Kirchenkonzert des Dresdner Kreuzchors in der Christuskirche zu Klotzsche

Mittwoch, den 21. November 1945, 18 Uhr



Alte Chormusik

„**Erhöre, o Gott, mein Gebet**“ Jan Pieter Sweelinck

Erhöre, o Gott, mein Gebet. Verbirg dich nicht vor meinem Flehn, wenn ich dich rufe. O hör' auf mich, und sieh', wie ich schreie vor dir, voll Zagen klag' und so mich quäle.

„**Aus tiefer Not schrei ich zu dir**“ Michael Praetorius

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen, dein gnädig Ohr neig her zu mir und meiner Bitt sie öffne, denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan, wer kann, Herr, vor dir bleiben.

Orgel: **Fantasie in c-moll für Orgel** Joh. Seb. Bach

Chormusik aus der Romantik

„**Ich gedenke der alten Zeit**“ Albert Becker

Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist. Du bist der Gott, der Wunder tut. Du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich.

„**Mitten wir im Leben sind**“ Felix Mendelssohn-Bartholdy

Mitten wir im Leben sind, mit dem Tod umfassen. Wen sehn wir, der Hülfe tu', des wir Gnad erlangen? Das bist du, Herr, alleine! Uns reuet unsre Missetat, die dich, Herr, erzürnet hat. Heiliger Herre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland! Du ewiger Gott, laß uns nicht versinken in des bittern Todes Not! Kyrie eleison.

Mitten in dem Tod anfiht uns der Höllen Rachen! Wer will uns aus solcher Not frei und ledig machen? Das tust du Herr alleine! Es jammert dein Barmherzigkeit unser Sünd und großes Leid. Heiliger Herre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland! Du ewiger Gott, laß uns nicht verzagen vor der tiefen Höllenglut. Kyrie eleison.

Mitten in der Höllenangst unser Sünd uns treiben. Wo sollen wir denn fliehen hin, da wir mögen bleiben? Zu dir Herr Christ alleine. Vergossen ist dein teures Blut, das gnug für die Sünde tut. Heiliger Herre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland! Du ewiger Gott, laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Kyrie eleison.

Orgel: **Fuge in c-moll für Orgel** Joh. Seb. Bach

Chöre aus der Jetztzeit

„Wie liegt die Stadt so wüste“ Rudolf Mauersberger
(Text aus den Klageliedern Jeremiae)

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war. Alle ihre Tore stehen öde. Wie liegen die Steine des Heiligtums vorn auf allen Gassen zerstreut. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es lassen walten. Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste. der sich das ganze Land freuet? Sie hätte nicht gedacht, daß es ihr zuletzt so gehen würde, sie ist ja zu greulich heruntergestoßen und hat dazu niemand, der sie tröstet, Darum ist unser Herz betrübt und unsere Augen sind finster geworden. Warum willst du unser so gar vergessen und uns lebenslang so gar verlassen? Bringe uns, Herr, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen. Erneure unsere Tage wie vor alters. Ach Herr, siehe an mein Elend.

Zwei geistliche Gesänge von Rudolf Mauersberger:

„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“ Rudolf Mauersberger

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet und auch wieder bald vergehet, so ist unser Leben, sehet!
Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Schöne. Wie ein Blümlein bald vergehet, wenn ein rauhes Lüftlein wehet, so ist unsre Schöne, sehet!
Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen! Alles, alles was wir sehen, das muß fallen und vergehen. Wer Gott fürcht, bleibt ewig stehen!

„O Tod, wie bitter bist du“ Rudolf Mauersberger

O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenkt ein Mensch, der gute Tage und genug hat und ohne Sorge lebet, dem es wohl geht in allen Dingen und noch wohl essen mag.
O Tod, wie wohl tust du dem Dürftigen, der schwach und arm ist, der in allen Sorgen steckt und nichts besseres zu hoffen noch zu erwarten hat.

Vorlesung, Gebet und Segen

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ Hugo Distler

Wachet auf, ruft uns die Stimme, der Wächter sehr hoch auf der Zinne, wacht auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde, sie ruft uns mit hellem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf, die Lampen nehmt, der Bräutigam kömmt, Halleluja, macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müsset ihm entgegengehn!

Zion, hört die Wächter singen, das Herz tut ihr vor Freuden springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werthe Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosianna! Wir folgen all zum Freudensaal und halten mit das Abendmahl.

Gloria sei dir gesungen mit Menschen- und mit Engelszungen, mit Harfen und mit Zimbeln schön. Von zwölf Perlen sind die Tore, an deiner Stadt wir stehn, im Chore der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat mehr gehört, solche Freude. Des jauchzen wir und singen dir das Halleluja für und für.

Orgel: Günther Weinberg + Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger

Der Reinertrag ist für das Hilfswerk „Volksolidarität“ bestimmt!

NS: Dieses Leitblatt kostet 20 Pfg., berechtigt jedoch nicht zum Eintritt!